

# Kind und Ausbildung – das geht

## Diese jungen Mütter hatten es zunächst schwer / Teilzeit hilft Haselünnerinnen

Von Carola Alge

**HASELÜNNE** Auszubildende sind begehrt. Trotzdem fiel es Denise Stallmann und Emma Kuphal schwer, einen Betrieb zu finden. Der Grund: Beide haben kleine Töchter, können nur in Teilzeit arbeiten. In Haselünne fanden sie endlich einen Betrieb, der Verständnis für ihre familiäre Situation hat.

Beide junge Frauen hatten ähnliche Probleme: Eine Ausbildung als Kauffrau im Büromanagement in einem Unternehmen nicht weit von daheim zu finden. „Als junge Mama ist man nicht mehr so flexibel und kann nicht Vollzeit arbeiten. Dazu kommen noch eventuelle Fehltag, wenn das Kind krank ist. Das schreckt viele Betriebe ab“, sagt Kuphal.

Die 22-Jährige hat das Fachabitur im Bereich Wirtschaft. Sie erzieht ihre ein Jahr und neun Monate alte Tochter Mathilda allein. Das erfordert ein besonderes Alltagsmanagement. Gerade auch im beruflichen Bereich. Bei der Firma Heinrich Voss Gebäudetechnik GmbH in Haselünne rannte sie offene Türen ein. „Ich habe zum Glück nicht allzu lange gesucht, da ich hier die Chance bekommen habe, meine Ausbildung zu absolvieren“, freut sich die Haselünnerin.

Sie begann im August 2017 eine Ausbildung zur Hotelfachfrau in einem renommierten Hotel in Osnabrück. Als sie kurz darauf schwanger wurde, brach sie die Ausbildung im Dezember ab. „Ich merkte, dass der Beruf so mit meiner Lebenssituation nicht vereinbar ist, bin zurück nach Haselünne gezogen.“

Die Zahl der zuvor bekommenen Absagen hält sich in Grenzen. Allerdings musste die junge Mutter mehrfach feststellen, „dass vielen Unternehmen das Modell einer Teilzeitausbildung leider nicht bekannt ist“ und sie sich dementsprechend noch nicht damit auseinandergesetzt hätten. „Firmen schreckte nicht unbedingt ab, dass ich ein Kind habe. Sie wussten einfach nichts über dieses Ausbildungsmodell.“

Kuphal ließ sich von ihrem Vorhaben nicht abbringen. „Ich möchte für meine Tochter ein gutes Vorbild sein und zeigen, dass man alles schaffen kann, auch wenn man jung Mama geworden ist.“ Das ist für ihre Arbeitskollegin Denise Stallmann ebenfalls Motor. „Ich möchte als Mutter selbstständig im Beruf stehen und meinem Kind ein gutes Vorbild sein.“ Auch die 26-jährige Mutter der zweijährigen Lilly-Claire hatte Probleme, eine Ausbildungsstelle zu finden. „Es war nicht einfach, einen Betrieb in der Nähe zu finden, der



Eine Ausbildung zur Kauffrau machen Emma Kuphal (links) und Denise Stallmann bei der Firma Voss in Haselünne. Foto: Carola Alge



Glückliche Mütter und Auszubildende sind die beiden Haselünnerinnen. Foto: Voss

mann getroffen. Das war im Herbst/Winter 2018. Da wir direkt einen guten Eindruck hatten, wir ihr eine Chance geben wollten und dies auch durch unser Abteilungsweesen kapazitätsmäßig einrichten konnten, haben wir zum 1. Dezember 2018 einen Kooperationsvertrag mit dem BTZ geschlossen.

Im Sommer 2019, im zweiten Ausbildungsjahr, bekam die 26-Jährige bei der Firma Voss einen „richtigen“ Ausbildungsvertrag. Bisher war sie in den Abteilungen Einkauf und Finanzbuchhaltung tätig, wechselt jetzt in die Abrechnung. „Uns ist es wichtig, dass die Auszubildenden so viele Abläufe wie möglich im Unternehmen kennenlernen, mit unterschiedlichen Mitarbeitern und Arbeitsweisen in Berührung kommen und so viele Erfahrungen wie möglich machen können“, betont Voss.

Am wichtigsten aber sei es, „dass sie sich wohlfühlen und ihnen Respekt und Vertrauen entgegengebracht werden“. Nur dann könne man das auch von den Auszubildenden erwarten. 150 Mitarbeiter, darunter 25 Frauen, beschäftigt das Familienunternehmen derzeit. Die Teilzeit-Azubis wissen das gute Arbeitsklima zu schätzen. „Es macht einfach Spaß. Wir dürfen Verantwortung übernehmen, kommen uns nicht wie Hiwis, sondern wie Kollegen unter Kollegen vor“, betont Kuphal. Diese Zufriedenheit übertrage sich auf das Familienleben. Mehr noch. „Man fühlt sich nicht nur als Mama, sondern dass man gebraucht wird“, ergänzt Stallmann.

Im nächsten Prüfungszyklus im Juni will sie ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement abschließen. Wird sie danach übernehmen? „Grundsätzlich können wir uns das vorstellen. Wir müssen jedoch auch Stellen frei haben. Es sind einige Mitarbeiterinnen derzeit in Elternzeit, und da kann es durchaus sein, dass sich etwas ergibt“, macht Voss durchaus Hoffnung auf einen festen Job.

Bis zu dem ist der Weg für Kuphal noch etwas länger. Sie wird seit August 2019 bei Voss ausgebildet. Im Winter 2018 hatte sie sich in Hase-

lünne beworben und ein mehrtätiges freiwilliges Praktikum gemacht. „Auch bei ihr hat sich gezeigt, dass wir als Arbeitgeber punkten konnten und sie sich auch gleich von Anfang an bei uns wohlfühlt hat.“

Die 22-Jährige war bisher in der Abteilung Anlagenbau und dort in der Projektorganisation tätig, wechselt jetzt im Februar in den Einkauf. Da sie erst im ersten Ausbildungsjahr ist, sind ihre Zukunftsperspektiven schwer zu beurteilen. „Es kommt einfach darauf an, wie sie später machen möchte und ob und in welchem Bereich wir ihr etwas anbieten können. Da ist wirklich noch alles offen.“ Bisher schlage sie sich, wie auch Stallmann, sehr gut. Beide seien pünktlich, zuverlässig und sympathisch. Die übrigen Mitarbeiter seien bis jetzt sehr zufrieden mit beiden und ließen sie ungenut aus den jeweiligen Abteilungen ziehen.

Die Firmenleitung der Voss Gebäudetechnik GmbH hat als Arbeitgeber „größten Respekt vor der Leistung dieser jungen Mütter. Es gehört ein gutes Selbst- und Zeitmanagement dazu, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen und allen Erwartungen gerecht zu werden, besonders in so jungen Jahren.“ Soweit möglich, versucht der Betrieb, beide jungen Mütter zu entlasten. Verständnis zeigen alle, wenn ein Kind einmal krank und die Betreuung durch die Mutter notwendig ist. „Da halten wir es so wie mit allen anderen Mitarbeitern auch: Nur zufriedene Mitarbeiter geben ihr Bestes und sind uns loyal gegenüber. Und junge Eltern können nur arbeiten, wenn zu Hause alles geregelt ist. Da geht Familie einfach vor“, sagt Anke Voss. Sie ist selbst Mutter von zwei Kindern im Alter von vier und 15 Jahren.

Sie hofft, dass beide junge Frauen, wie auch alle anderen 16 Auszubildenden, so viel wie möglich von ihrer Ausbildung profitieren und auf ihrem weiteren Lebensweg auf einem starken beruflichen Fundament aufbauen können – egal ob bei Voss oder anderswo.

**Mehr zum Thema auf** [www.noz.de](http://www.noz.de)

### KOMMENTAR

## Nur Mut, liebe Betriebe!

Azubis sind Mangelware. Insbesondere Handwerksbetriebe sehen sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Flexible Modelle wie eine Teilzeitausbildung können es Arbeitgebern und Jobsuchenden gleichzeitig erleichtern, beruflich zusammenzufinden.

Die Firma Voss ist ein gutes Beispiel dafür, wie es gehen kann. Unternehmer wie das Haselünner haben gute Chancen, mehr Bewerbungen zu bekommen, wenn sie eine Ausbildung in Teilzeit anbieten. Sie ermöglichen vielen guten Arbeitskräften den (Wieder-)Einstieg ins



Von Carola Alge

Berufsleben und haben dafür in der Regel hochzufriedene motivierte Mitarbeiter. Die Rechnung geht für beide Seiten auf.

Zahlen aus dem Berufsbildungsbericht 2018 verdeutlichen, dass 2,14 Millionen junge Menschen ohne berufliche Qualifikation bleiben. 52,8 Prozent aller jungen Mütter (104 000) und 44,1 Prozent aller jungen Väter

(22 000) zwischen 16 und 24 Jahren waren 2016 ohne Berufsabschluss. Sie besuchten weder eine Schule, noch absolvierten sie eine Berufsausbildung oder Studium. Deshalb vereinbarten 2010 die Partner in der Allianz für Aus- und Weiterbildung von jungen Eltern Maßnahmen eine stärkere Nutzung der Teilzeitberufsausbildung von jungen Eltern und Betrieben zu fördern. Die erfolgreiche Umsetzung liegt vor allem an den Firmen. Nur Mut, liebe Betriebe!

[c.alge@noz.de](mailto:c.alge@noz.de)

eine Auszubildende mit Kind nimmt.“ In Twist war sie drei Monate beschäftigt. „Ich habe aber leider schnell festgestellt, dass der Weg zu weit war und das alles nicht mit dem Kind passte.“ Mit Unterstützung des Berufs- und Technologiezentrums (BTZ) des Handwerks wurde sie schnell fündig. Bei Voss in Haselünne, ist dort im dritten Ausbildungsjahr.

Der Aufwand an Formalitäten war für die Firma „nicht viel größer als bei ‚normalen‘ Auszubildenden“, berichtet die dortige Auszubildende Mario von der Ahe. „Es war maximal ein Antrag mehr. Und flexible Arbeitszeitmodelle gibt es bei uns im Betrieb ja bereits in verschiedenen Bereichen.“

Mit ihrem jetzigen Betrieb sind beide jungen Mütter mehr als zufrieden. „Ein toller und familienfreundlicher Betrieb mit verständnisvollen Kollegen. Auszubildende werden hier super unterstützt und genießen eine vielseitige Ausbildung“, betonen sie. Kuphal, im ersten Ausbildungsjahr, ist 14 Stunden im Betrieb, Stallmann 22. Dazu kommt Unterricht, sodass beide pro Woche 30 Stunden arbeiten. Andere Auszubildende kommen auf 40 Stunden.

„So ist alles relativ problemlos zu schaffen. Wir können unsere Kinder in die Kitas in Haselünne bringen und den Alltag gut organisieren“, freuen sich die jungen Frauen. Das Teilzeitmodell

sei eine große Entlastung. „40 Stunden würde man vielleicht auch irgendwie hinbekommen, aber eben mit Hängen und Würgen.“

### „Wurden neugierig“

Anke Voss hört das natürlich gern. Sie ist in der Geschäftsleitung im Betrieb tätig und unter anderem für Personalangelegenheiten zuständig. Über das BTZ entstand der Kontakt zu Stallmann, die in Haselünne wohnt und der es schwer möglich war, weiter zu ihrem Ausbildungsbetrieb zum Twist zu fahren. „Da wir grundsätzlich offen für unterschiedliche Arbeitszeitmodelle sind, wurden wir neugierig und haben uns mit dem BTZ und Denise Stall-

# „Komisch war, dass meine Kinder auch hier waren“

## Annette Barlage-Eikens „Person des Jahres 2020“ in Dohren / Ehrung für Engagement

Von Martin Reinholz

**DOHREN** Annette Barlage-Eikens kam als ganz normaler Gast zum Neujahrsempfang der Gemeinde Dohren. Sie verließ die Veranstaltung schließlich als „Person des Jahres 2020“ in Dohren.

„Komisch war nur, dass meine drei Kinder auch hier waren“, meinte die Geehrte im Anschluss an die Auszeichnung, die ihr Dohrens Bürgermeister Johannes Dieker und Gemeindedirektor Ludwig Pleus überreichten. Während des Neujahrsempfangs der Gemeinde Dohren blickte Dieker auf das vergangene Jahr zurück und wagte einen Ausblick

auf das angebrochene Jahr. Der Chor „Treff 95“ unter der Leitung von Beatrix Wöste gab einige Lieder aus seinem Repertoire zum Besten, und die 17-jährige Maren Viehweger spielte einige Stücke auf ihrer Violine. Bernd Esders jun. stellte das Haselünner Familienunternehmen Esders GmbH Messgerätekunde vor, in dem er neben seinem Vater Bernd sen. und seinen beiden Brüdern Martin und Stefan tätig ist.

Reichlich Spannung baute Dohrens Bürgermeister vor der Ehrung der „Person des Jahres 2020“ auf. „Diese Person hat sich schon ganz lange stets für die Mitmenschen

eingesetzt. Der Einsatz liegt dabei im kirchlich-sozialen Umfeld. Sie ist dem Mitmenschen zugetan, war mehrere Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat und Vorsitzende der KFD“, leitete der Bürgermeister die Ehrung ein, bis Annette Barlage-Eikens erkannte, dass sie gemeint war.

Ferner engagiere sich die Geehrte als Kommunionhelferin, bringe Kranken die Krankenkommunion, betreue und besuche mehrmals wöchentlich ältere Mitbürger in Seniorenheimen und plane und organisiere die Seniorenentreffen im Ort. Hinzu komme ihr eigener Beruf und die Erziehung von drei Kin-

dern. „Du hast eine große soziale Ader, und falls einer Hilfe benötigt, fühlst du dich verpflichtet und bist schon unterwegs“, lobte Dieker. Gemeinsam mit Gemeindedirektor Ludwig Pleus überreichte der Bürgermeister Annette Barlage-Eikens eine Urkunde, eine Plakette mit Uhr und einen Blumenstrauß.

### Ausblick auf das Jahr

Als besondere Ereignisse im abgelaufenen Jahr nannte Dieker die Schaffung eines befestigten Wegs zum sogenannten „Drei-Herren-Stein“, den Ausbau des Marktwegs, den provisorischen Ausbau der Straße Am Esch

und erste Planungen mit dem Landkreis zum Ausbau der Grafelder Straße.

Der Dialog „Dorfgespräch“ sei erfolgreich aufgenommen worden und werde auch in diesem Jahr fortgesetzt, sagte Dieker. Zurzeit werde die Grundschule umgebaut und erweitert.

Als konkrete Planungen für dieses Jahr nannte der Bürgermeister die Verbesserung der Verkehrssicherheit am Radweg an der Grundschule, weitere Straßen- und Brückensanierungen in der Gemeinde, die Schaffung von Blühstreifen und eine Überprüfung und Sanierung von Baumbeständen im Ort. Der Breitbandaus-



„Person des Jahres 2020“ wurde Annette Barlage-Eikens. Es gratulierten Gemeindedirektor Ludwig Pleus (links) und Bürgermeister Johannes Dieker. Foto: Martin Reinholz

bau in Dohren solle nun definitiv bis Mitte Februar abgeschlossen sein, kündigte Johannes Dieker an. Ferner

### KOMPAKT

#### Ausstellung zum Kulturdorf Ahmsen

**LÄHDEN** Zur Eröffnung der Ausstellung „Das Kulturdorf Ahmsen 2020“ lädt die Samtgemeinde Herzlake am Donnerstag, 23. Januar, um 18 Uhr ins Rathaus Herzlake ein. 13 Künstler aus der Region präsentieren vielfältige Kunstobjekte in der Rathausgalerie. Mit Fotoimpressionen geben Maria Neeland und Josef Möhlenkamp Einblicke in die Aktivitäten des Kunstforums Ahmsen. Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni während der Öffnungszeiten kostenfrei zu besichtigen.

#### Für wen lohnt sich ein Minijob?

**HERZLAKE** Rund um das Thema „Minijob und seine Auswirkungen“ gibt es am Montag, 17. Februar, von 15 bis 17.15 Uhr einen Vortrag in der VHS Herzlake. Was ist ein Minijob und für wen lohnt er sich? Um diese Fragen geht es in dem Vortrag. Anmeldungen unter Tel. 05931 93730.

#### 80 Jahre



**HASELÜNNE** Hermann Brockmann feiert heute seinen 80. Geburtstag. Es gratulieren ganz herzlich die Ehefrau, Kinder, Enkel und Urenkel. Foto: Familie

### VHS

#### Haselünne

**Heute** Tortenworkshop mit Rollfondant, Bödiker Oberschule 18.30 Uhr

#### Demnächst

**Marokkanische Küche**, Bödiker Oberschule, 27. Februar, 18 Uhr

Veranstaltungsort: VHS-Gebäude Haselünne, Am Wasserturm 5, **Autogenes Training am Wochenende**, 8. Februar, 10 Uhr

**Seniorgymnastik**, 12. Februar, 16 Uhr

**Herzlake**

**Demnächst**

Veranstaltungsort: Kulturbahnhof Herzlake, Bahnhofstr. 39

**Deutsch B1**, 8. Februar, 18 Uhr

**Hui Chun Gong** - Entspannung und Kräftigung, 12. Februar, 17.30 Uhr

**Pilates**, 18. Februar, 9.30 Uhr

Anmeldung: 05931 93730

würden durch Richtfunktionsentzug die letzten „weißen Flecken“ in Dohren verschwinden.